

Erfahrungsbericht Erasmus+ Personalmobilität

Name: Marga Bolay

Funktion/Aufgabenbereich: Projektkoordination Digitalisierung

Partnerhochschule/Institution: EAIE Rotterdam

Zeitraum: 26.-28.09.2023

1. Womit haben Sie sich während Ihres Aufenthalts beschäftigt?

Die European Association for International Education (EAIE) veranstaltet jedes Jahr eine Konferenz und Messe, an der zahlreiche europäische und außereuropäische Hochschulvertreter*innen teilnehmen, um sich zu vernetzen und Ideen auszutauschen. An der diesjährigen EAIE Konferenz in Rotterdam haben mehr als 6700 Personen aus über 100 Ländern teilgenommen.

Die Berliner und Brandenburger Hochschulen haben einen Messestand im Rahmen des „Study in Germany“-Pavillons des DAAD betreut, an dem auch ich einen Standdienst übernommen habe und mit lokalen sowie internationalen Kolleg*innen ins Gespräch kommen konnte. Neben der Vernetzung mit anderen Hochschulen konnte ich auch an Sessions teilnehmen, z.B. zur Digitalisierung verschiedener Aspekte der Studierendenmobilität.

2. Was hat Ihnen besonders gefallen? Ein Highlight...?

Mir hat die Session zur verbesserten Gestaltung von Webseiten für die Zielgruppe Generation Z besonders gut gefallen. Insgesamt wurde sich auf der Konferenz viel mit der Generation Z und ihren Erwartungen beschäftigt, da sie die Zielgruppe der Studierenden der aktuellen und kommenden Jahre bildet. In Bezug auf die Webseitengestaltung wurde die Bedeutung von Storytelling und Peer-to-Peer Input, zum Beispiel durch Testimonials, hervorgehoben, um diese Studierenden zu erreichen.

Ich war außerdem positiv überrascht, dass dem Thema Nachhaltigkeit in der Gestaltung der Konferenz viel Bedeutung zugemessen wurde. Ein Highlight in diesem Kontext war, dass alle Konferenzteilnehmenden einen Fahrschein bekommen haben, um den öffentlichen Nahverkehr in Rotterdam während der Konferenztage kostenlos zu nutzen.

3. Wie haben Sie den Austausch mit Ihren internationalen Kolleg*innen erlebt?

Da die Konferenz so groß war, ist man überall ständig den Konferenzteilnehmenden über den Weg gelaufen, allerdings kaum jemandem ein zweites Mal begegnet. Der informelle Austausch, der neben dem strukturierten Austausch in Sessions ganz zufällig zustande gekommen ist, hat mir besonders gut gefallen. Mit so vielen Menschen aus so vielen verschiedenen Ländern habe ich mich in so kurzer Zeit noch nie unterhalten. Besonders spannend ist dabei natürlich, sich über die Gemeinsamkeiten und Unterschiede, z.B. in der Arbeit, den Strukturen und der Studierendenschaft auszutauschen.

4. Was war der fachliche Mehrwert für Sie?

Ich habe viel fachlichen Input zu den aktuellen Herausforderungen und Lösungen, insbesondere im Kontext des für meine Arbeit besonders relevanten Themas „Digitalisierung“ bekommen. Es gibt bereits viele tolle Ansätze, wie Studierendenmobilitäten mithilfe von digitalen Hilfsmitteln nicht nur effizienter, sondern auch wirkungsvoller gestaltet werden können. Die Konferenz war eine tolle Chance, aktuelle Diskurse im internationalen Kontext mitzubekommen und neue Anreize für die Gestaltung meiner Arbeit an der BHT mitzunehmen.

5. Was war der persönliche Mehrwert für Sie?

Es war für mich persönlich eine tolle Chance, an so einer großen und internationalen Konferenz teilnehmen zu können und so vielen Kolleg*innen aus aller Welt zu begegnen. Es ist ein schönes Gefühl, Teil einer großen Community zu sein, die sich überall auf der Welt für internationalen und interkulturellen Austausch einsetzt.